

Über die Rechte der Frauen

An alle die Ihr den Frieden sucht,
Frieden!

Die UN hat den 8. März zum internationalen Tag Frau ernannt, um der Rolle der Frau in der heutigen Gesellschaft zu ein wenig mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen. Diese Gelegenheit möchte ich nutzen, um Euch dazu einzuladen, über den Beitrag der Frauen zum Frieden in dieser Welt nachzudenken und für sie zu beten. Während Frauen nämlich auf der einen Seite vor allem Opfer von Kriegen und Konflikten sind, sind sie doch zugleich auch wichtige Kämpferinnen für die Versöhnung.

Dass viele Friedensverhandlungen scheitern, dass Gespräche zwischen Menschen ungut ausgehen, liegt oft daran, dass man den Frauen zu wenig Raum in diesen Diskussionen zubilligt. Der palästinensische Mediziner Izzeldin Abuellaish, der im Gazakrieg drei Töchter verloren hat und daraufhin „Mädchen für das Leben“ gegründet hat, sagt: „Wir müssen langsam die Idee akzeptieren, dass Frauen einen sehr großen Teil bei den zu vollziehenden Veränderungen beizutragen haben. Wenn feminine Werte einen größeren Einfluss auf die Gesellschaft hätten, hätten es Frauen schon heute viel einfacher und das Leben aller wäre viel einfacher.“

Um eine größere Beteiligung von Frauen an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen hat die UN in ihrer 4213. Sitzung am 31. Oktober 2000 die Resolution mit der Nummer 1325 verabschiedet, welche sich letztlich mit drei Worten zusammenfassen lässt: Prävention, Protektion und Partizipation. Dieses Dokument schlägt vor, Frauen einen geeigneten Platz in der internationalen Friedenssicherung, den Friedensverhandlungen als auch im Wiederaufbau von vom Krieg zerrütteter Gesellschaften zu geben.

Die Resolution verlangt von allen Ländern, Anstrengungen dahingehend zu unternehmen, dass Frauen auf allen Entscheidungsebenen der Gesellschaft – national, regional, international – vertreten sind. Genauso müssen sie als militärische Beobachter, als Zivilpolizistinnen als Menschenrechtsspezialisten sowie als Mitglieder humanitärer Einsätze eingesetzt werden. Das UN-Dokument fordert eine vollständige Gleichheit zwischen den Geschlechtern und dass dieses Ziel bei allen internationalen Friedensverhandlungen berücksichtigt wird. Außerdem mahnt es vor allem in Konfliktsituationen, das Recht von Frauen und Mädchen zu wahren und sie vor jeglicher Gewalt, vor allem jedoch vor sexueller Gewalt zu schützen. Nicht zuletzt regt die Resolution an, die Beziehung zwischen Männern und Frauen endlich als Partnerschaft für den Frieden zu begreifen und die Identität der Männer weniger konfrontativ, sondern viel mehr versöhnlich zu begreifen.

Dass diese Gedanken der Weltgemeinschaft endlich in die Praxis umgesetzt werden, so wollen wir beten:

Gott des Friedens, Du hast Mann und Frau nach Deinem Bild geschaffen, damit sie eins sind. Segne Du alle Projekte, in denen Männer und Frauen für den Frieden arbeiten. Inspiriere Du weiter jene Frauen, welche weltweit für den Frieden und für Versöhnung eintreten. Schenke den Staatschefs dieser Welt Einsicht, dass sie Frauen mehr Raum in Friedensverhandlungen und anderen Gesprächsprozessen zugestehen. So wird die ganze versöhnte Erde wie eine große Familie Deinen Namen in Ewigkeit preißen. Amen.

In Freundschaft.

Tournay den 25. Februar 2014

Dom Irenée Rezende Guimarães

Benediktinermönch in der Abtei Notre Dame de Tournay